

Feine Sache – in der Theorie

SCHULBUCHAUSLEIHE „Sekretariate können das nicht leisten“

in
ert Schatto

BAD SOBERNHEIM. Die von der Landesregierung ausgedachte Schulbuchausleihe für weiterführende Schulen ab dem kommenden Schuljahr ist eine feine Sache – theoretisch. In der Praxis fühlen sich die Schulen schon mal alleine gelassen. Wie finden sie Bücher ihre Schüler? „Der Schulträger muss das klären, und der Schulträger hat es bisher nicht“, richtet etwa Gymnasialleiter Karl Heil deutliche Worte an die Kreisverwaltung. Auch die Gewerkschaft hat sich mittlerweile eingemischt. In der Landeshauptstadt Mainz klagte erdi, landesweit würde die enorme Zusatzbelastung den ohnehin überlasteten Schulsekretariaten aufgeladen.

Heil redet da nicht nur als Lei-



Karl Heil, Direktor des Felkewymnasiums Foto: AZ-Archiv

ter der Bad Sobernheimer Schule. Er ist Sprecher der Bezirksdirektorenkonferenz im Bereich Koblenz und weiß sich mit seinen Kollegen einig. Auch Kornelia Betzen, Chefin in der Realschule Plus, hat Fragen.

Völlig offen ist für die Schulleitungen bis heute, ob die Bücher nun von Buchhändlern geliefert werden oder die Schulen das selbst zu organisieren haben. Letzteres wäre für Heil das schlechteste Modell. Ihm bleibt nur die Spekulation: Werden die Schulbuchpakete, zuvor von den Buchhändlern gepackt und auf jeden Schüler anonym initialisiert, in die Klassen geliefert und die Schüler „schauen in die Türen und gucken, welche ihnen ist?“ Heil weiß es nicht.

Bis die Schüler ihre Bücher in den Händen haben, ist eine Menge Arbeit bereits erledigt – im Hintergrund, berichtet Betzen. Von den Schulen wurde verlangt, dass sie Schülerdaten in ein von der Landesregierung geschaltetes Internetportal eingeben, wo die Eltern dann bestellen können. „Ein großes Paket Arbeit“, seufzt Betzen, „da ist das Sekretariat sehr intensiv dran“. Die Realschulleiterin erwartet wegen der Mehrbelastung enorme Überstunden, der Schulträger müsste die freigeben und bezahlen mit den neun Euro, die er pro Schüler vom Land für den Mehraufwand bekommt. Und das vor dem Hintergrund, dass Betzen im Zuge der Zusammenlegung von Haupt- und Realschule zur Realschule plus „die Sekretariats-

stunden drastisch gekürzt wurden“.

Heil hat die Vorarbeit für die Schulbuchausleihe gar nicht erst in sein Sekretariat gegeben: „Die Sekretariate können das überhaupt nicht mehr leisten, das ist Sache der Schulleitung.“ Sein Stellvertreter war damit gut beschäftigt, „mehrere zig Stunden“.

Heil widerspricht energisch Meinungen, sind die Bücher erst mal verteilt, nehme auch die Arbeit ab. „Echte Schwierigkeiten erwarte ich erst, wenn die Bücher nach einem Jahr zurück-

» Das wird alles sehr schwierig, und wir müssen die Knochen hinhalten.«

KARL HEIL, Schulleiter

kommen“: Wer kontrolliert, welches Buch weiter verliehen werden kann, welches nicht? Der Aufwand in den Schulen werde im Schuljahr sicher nicht kleiner, befürchtet der Schulleiter: „Da kommt ein nicht überschaubarer Aufwand auf die Schulen zu.“

Nicht nur auf die „Viel zusätzliche Arbeit mit eigenen Kräften und etliche Überstunden“, erwartet Christian Schick, Schulsachbearbeiter im Rathaus. Denn auch die Verwaltung als Schulträger muss das eingerichtete Internetportal füttern – und das Geld für die Mehrarbeit erst mal vorlegen. Das Land hat zwar die neun Euro pro Schüler versprochen, wird aber erst Ende des Jahres zahlen.

DAS SAGT DICKES

► Die Schulbuchausleihe ist eine gute Sache – wenn auch anders, als jetzt von der Landesregierung praktiziert. Das sagt Bettina Dickes, CDU-Landtagsabgeordnete, Fachgebiet Bildung.

► Immerhin, erinnert Dickes, habe die CDU vor Jahren die Schulbuchausleihe gefordert, was der Landtag ablehnte.

► Dann sei die SPD-Landesregierung selbst mit der Schulbuchausleihe gekommen mit Änderungen – „genau jenen Änderungen, die wir nicht wollten“.

► Das jetzt eingerichtete Internet-Portal sei der falsche Weg, schimpft Dickes: „Nicht jeder hat einen Internet-Zugang.“ Sie hätte die Schulbuchbestellung lieber „mit Zettel und Papier“ aufgenommen, ein Papier versteht jeder“.

► Dickes kritisiert den Mehraufwand in den Schulen: „Natürlich ist das in den Schulen angekommen, und die Schulen können das nicht leisten.“

► Die Christdemokratin sieht die Probleme nicht generell in der Ausleihe, sondern beim Handling.

► Dickes ist überzeugt, dass die Belastung abnimmt, wenn die Schulbuchausleihe erst mal angelaufen ist.

AZ-24.04.2010